

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

ersch. wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Restzeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintrieb, od. Konturgen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 198

Altensteig, Freitag den 24. August 1928

51. Jahrgang

Interparlamentarische Union

Beginn der Interparlamentarischen Konferenz

Berlin, 23. Aug. Den Reigen der mit der 25. Interparlamentarischen Konferenz in Verbindung stehenden Festlichkeiten eröffnete am Mittwochabend ein Empfang, den die deutsche Gruppe der interparlamentarischen Union den ausländischen Gästen in den festlich geschmückten Räumen des Reichstags bereitet. Erschienen waren der Reichskanzler Müller, Reichsminister von Guertel und Reichsminister Dietrich, denen später noch weitere Minister folgten. Reichspräsident Loh begrüßte die Gäste mit einer Ansprache, in der er u. a. ausführte: Wir danken besonders den Abgeordneten aus fremden Ländern, daß sie unserem Rufe, die Jubiläumskonferenz in unserer Hauptstadt abzuhalten, so zahlreich und aus allen Teilen der Erde gefolgt sind. Besonders die Veteranen unserer Bewegung will ich nennen: Senator La Fontaine und Pariboldi aus Nordamerika, Stejamo Napolitano aus Italien, Berzeviczso aus Ungarn, sowie Senator Pandurand aus Kanada. Die Arbeiten, die vor uns liegen, werden getragen sein vom Geiste des guten Willens, den von uns vertretenen Völkern zu dienen und sie vor der Geißel des Krieges zu bewahren. Für die Sicherung des Friedens aber möchten wir nicht nur den guten Willen, sondern auch jene praktischen Initiativen vorbereiten, die den Friedenswillen zu einer gleichmäßigen Organisation führen, die nicht mehr zerbrochen werden kann. Im Anfang unserer Bewegung stehen unsere unerschütterlichen Vorläufer Randalph Cromer und Frederico Passi, die diese Garantien in Schiedsverträgen zwischen den Staaten sahen. Wir schätzen und fördern diese Verträge heute noch an erster Stelle, aber wir dehnen unsere Bemühungen aus auf viele andere Gebiete des Zusammenlebens und der Verständigung der Völker, auf die Befestigung des Völkerrechts, die Abrüstung, den wirtschaftlichen Wiederaufbau und die Bekämpfung der sozialen Not. Einige dieser Fragen stehen auch auf der Tagesordnung der Berliner Konferenz und mit dem Dank für Ihr Erscheinen verbinde ich den Wunsch, daß diese Beratungen den von uns vertretenen Völkern dienen mögen. Unsere hochwillkommenen Gäste aus allen fremden Ländern werden sich von der unzweifelhaften, tiefwurzelnden Friedensliebe des deutschen Volkes hier überzeugen können.

Unter lebhaftem Beifall wurde der bisherige Generalsekretär Dr. Christian Lange-Norwegen auf vier Jahre wiedergewählt. Dem um die Union sehr verdienten Dr. Rössler-Schweiz wurde der Titel eines stellvertretenden Generalsekretärs verliehen.

Berlin, 23. Aug. Donnerstag vormittag wurde im Plenarsaal des Reichstags die erste Sitzung der interparlamentarischen Konferenz eröffnet. Als Vertreter der Reichsregierung waren mit dem Reichskanzler Müller die Reichsminister Dr. Stresemann, v. Guertel, Koch-Weser und Dietrich erschienen. An Stelle des erkrankten Vorsitzenden, des Barons Adelswärd, eröffnete der stellvertretende Vorsitzende, Frabeo-Tschekoslawski, die Konferenz. Er teilte mit, daß der Rat der Union vorläufig, den Präsidenten der deutschen Gruppe, den Abgeordneten Schäding, zum Vorsitzenden des Kongresses zu wählen. Die Versammlung stimmte diesem Vorschlag mit lebhaftem Beifall zu. Darauf erteilte der Abgeordnete Schäding das Wort zu einer Begrüßungsansprache.

Prof. Schäding führte folgendes aus: Die interparlamentarische Union ist heute in aller Welt die vornehmste Repräsentantin einer neuen politischen Ideenwelt. Groß sind die Leistungen, die zu ihrer Verwirklichung in der Vergangenheit gemacht wurden, größer noch sind ihre Aufgaben für die Zukunft. Der Kellogg-Pakt, der in diesen Tagen in Paris unterzeichnet werden soll, signalisiert nur eine Resolution wider, die wir schon auf der Plenarkonferenz des Jahres 1925 in Bern gefaßt haben. Aber größeres und schwierigeres ist noch zu tun. Wir müssen auch jenseits der politischen Grenzen der Kriege bekämpfen, indem wir dem natürlichen Recht aller Völker in allen Beziehungen auf der ganzen Linie in einem rechtlich geordneten Verfahren zum friedlichen Durchbruch verhelfen und Mittel und Wege finden, das Ideal der Gerechtigkeit zu verwirklichen. Möchte auch die gegenwärtige Tagung, die so wichtige Dinge umfaßt, von dem Geiste des Fortschrittes getragen sein, der der Welt Gottes in der Weltgeschichte ist.

Im Anschluß an die Begrüßungsansprache von Professor Schäding führte Reichskanzler Hermann Müller aus: Der erste Willkommensgruß, den ich an Sie richte, ist der des Oberhauptes des Deutschen Reiches, unseres Reichspräsidenten, Herrn von Hindenburg. Er bedauert, nicht in Berlin anwesend zu sein, um Ihnen selbst Worte der Begrüßung auszusprechen. Ich tue dies hier in seinem Auftrag. Dem Geiste des deutschen Reichspräsidenten reißt sich an der Ausdruck der Freude der deutschen Reichsregierung, die Sie in der Reichshauptstadt und an der Stätte des deutschen Parlaments ebenfalls herzlich willkommen heißt. Die Abstände, die zwischen den einzelnen Völkern sich aufgetan, beginnen sich mehr und mehr zu schließen. Die Barrieren zwischen den einzelnen Staaten sind gefallen, und von ihnen und drüber reichen sich die Menschen, die guten Willens sind, die Hände zur gemeinsamen Arbeit. Kein Volk, so groß und stolz es sich fühlen mag, kann auf die Dauer für sich allein bestehen. Es bedarf der Hilfe und Unterstützung der anderen Völker der großen Völkerfamilie. In dieser Arbeit für den gemeinsamen Fortschritt der Völker ist die Interparlamentarische

Union ein besonders wirksames Instrument. Die deutsche Reichsregierung wünscht von Herzen, daß Ihre Arbeit dazu beitragen möge, die Menschheit unseren gemeinsamen großen Zielen näherzubringen und daß die diesjährige Tagung in Berlin eine Quelle des Segens für die Menschheit sein möge.

Nach kurzen geschäftlichen Mitteilungen widmete der Vorsitzende Dr. Schäding, während sich die Versammelten von ihren Plätzen erhoben, den verstorbenen Mitgliedern der Union einen Nachruf. Präsident Dr. Schäding eröffnete dann die allgemeine politische Aussprache auf der Grundlage des vom Generalsekretär schriftlich erstatteten Berichts. Als erster Redner erteilte der Vorsitzende der Kommission für Wirtschafts- und Finanzfragen, Dr. Treub-Holland, das Wort. Der ehemalige dänische Wehrminister und Vorsitzende der internationalen Abrüstungskonferenz Dr. Munch bedauert zunächst, daß die letzte Abrüstungskonferenz in Genf keine erheblichen Fortschritte gebracht habe. In allen Völkern sei eine starke Ungeduld über die langsame Arbeit in Genf zu bemerken. Dies müsse abgestellt werden, denn sonst bestehe die große Gefahr, daß die Autorität der Genfer Abrüstungskommission gemindert werde. Entscheidend sei aber vor allem die moralische Abrüstung der Völker. Zwar wollten alle Völker den Frieden, aber jedes Volk betone immer wieder, es rüfte nur, um sich vor seinem Nachbar zu schützen. Ansehnte dieses abjurdigen Zustandes sollte man alle Mittel anwenden, um diese Begründung unmöglich zu machen. Dazu müßten in hohem Maße Schiedsgerichts- und Richtungsrispakte abgeschlossen werden. Der Redner empfahl die Schaffung einer Organisation beim Völkerbund.

Im Anschluß an die Ausführungen Dr. Munch erteilte der frühere Reichsminister Dr. David das Wort, wobei er ausführte, er sei wohl überzeugt von dem guten Willen der maßgebenden Kreise, die Staatsminister, die ehrlich den Frieden wollten, die gern abzurufen wollten, die aber doch immer wieder fürchten, daß eine rasch Abrüstung ihrem Lande gefährlich werden würde. Selbst die Locarno-Verträge und der Kellogg-Pakt genügen ihnen noch nicht, weil einer dem anderen nicht trauen würde. Als Grund für dieses Mißtrauen würden die Rüstungen des Nachbarn angesehen. Der Grund für die Rüstungen sei also das Mißtrauen, der Grund für dieses Mißtrauen seien die Rüstungen. Dieser Circulus Vitiosus wäre aber nur zu sprengen, wenn man aufhören würde, Sicherungen zu verlangen. Die Sicherungen kämen mit der Abrüstung ganz von selbst. (Beifall.) Deutschland habe abgerüstet. Ihm sei die Abrüstung aber nur auferlegt zu dem Zwecke einer nachfolgenden allgemeinen Abrüstung auch der Siegerstaaten. Deutschland habe ein Recht, die Erfüllung dieser Bestimmung zu verlangen. (Lebhaft allgemeine Zustimmung.) Wenn sie nicht erfüllt würde, würde dem Verfall der Vertrag der Boden entzogen. (Erneute Zustimmung.) Hinzu komme die psychologische Unmöglichkeit dieser Lage als Dauerzustand. Die Rüstung der ehemaligen Gegner bedeute neben der Rheinlandsbesetzung das schwerste Hindernis für die deutsch-französische Verständigung. Mit der gleichen Loal wie die Franzosen könnten auch die Deutschen ihre Aufrüstung propagieren. Eine solche deutsche Aufrüstung würde aber nicht dem Frieden dienen und den Krieg verbürgen, sondern nur die Gefahr vergrößern. Eine dauernde Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland sei der Schlüssel zur Befriedung Europas überhaupt. Das deutsche Volk wolle in seiner großen Mehrheit diese Verständigung. Das Kriegesheil zwischen diesen beiden großen Kulturnationen solle und müsse für alle Zeiten begraben werden. (Lebhafter Beifall.) Er sei persönlich aber auch fest davon überzeugt, daß das französische Volk ebenfalls in seiner großen Mehrheit die Verständigung mit dem deutschen Volke wolle. (Beifall.)

Dr. Stresemann fährt nicht nach Genf

Berlin, 23. Aug. Der Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist heute von seinen Ärzten Professor Hermann Jonded, Sanitätsrat Gisevius und Dr. Schulmann unter Hinzuziehung von Professor v. Krehl-Heidelberg vor Wiederaufnahme seiner beruflichen Tätigkeit untersucht worden. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Gesundheitszustand des Ministers noch nicht derartig ist, daß Rückfälle ausgeschlossen wären. Die Ärzte haben daher dem Minister die geplante Teilnahme an den Verhandlungen in Genf widerraten. Mit der Reise nach Paris konnten sich die Ärzte nur unter der Voraussetzung einverstanden erklären, daß sich der Minister dajelbst größtmögliche Schonung auferlegt.

Willst du

deine Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ ununterbrochen zugestellt erhalten, so mußt du das Abonnement für den kommenden Monat bei der Post rechtzeitig erneuern.

Bedauern über das Fernbleiben Reichsminister Dr. Stresemanns in Genf

Genf, 23. August. Die in den späten Nachmittagsstunden in Genf eingetroffenen Nachrichten, daß Minister des Äußern Dr. Stresemann wegen seines Gesundheitszustandes an der bevorstehenden Tagung des Völkerbundesrates und der Bundesversammlung nicht teilnehmen kann, hat in den hiesigen Kreisen allgemein Bedauern hervorgerufen. Das große Ansehen der Persönlichkeit des Reichsaußenministers und seine aktive Rolle bei den hiesigen Beratungen in den letzten Jahren lassen die Lücke dort empfindlicher erscheinen. Wie bekannt, ist auch Sir Austen Chamberlain gesundheitshalber an der Teilnahme bei den Genfer Beratungen verhindert. Dagegen wird in unterrichteten Kreisen mit Bestimmtheit versichert, daß der französische Außenminister Briand auf jeden Fall nach Genf kommen wird.

Eine Erholungsreise Dr. Stresemanns nach Ägypten?

Berlin, 23. August. Die Ärzte, die heute Dr. Stresemann auf seinen Gesundheitszustand hin untersucht haben, haben der „Völkischen Zeitung“ zufolge, dem Reichsaußenminister geraten, nach der Unterzeichnung des Kellogg-Paktes wieder einen längeren Erholungsurlaub zu nehmen, um seinen Gesundheitszustand zu kräftigen. Wie das Blatt berichtet, würden es die Ärzte am liebsten sehen, wenn Dr. Stresemann für einige Monate nach Ägypten ginge.

Neues vom Tage.

Beworfschende neue Kabinettberatungen

Berlin, 23. Aug. Durch das Ergebnis der heutigen ärztlichen Untersuchung Dr. Stresemanns ist im Hinblick auf die kommenden außenpolitischen Besprechungen eine neue Lage geschaffen. In politischen Kreisen wird angenommen, daß das Reichskabinett nun erneut zusammentreten wird, um zu prüfen, wie weit Dispositionen, die es in seinem gestrigen außenpolitischen Beratungen getroffen hat, durch die Feststellungen der Ärzte berührt werden. Dr. Stresemann und das Kabinett werden wahrscheinlich die Frage überlegen, ob die für Genf in Aussicht genommenen Besprechungen über die Rheinlandsdrängung und die damit zusammenhängenden Probleme der deutsch-französischen Politik nun mit dem Pariser Besuch Dr. Stresemanns zu verbinden sind. Ferner wird das Kabinett sich darüber schlüssig werden lassen, wer die deutsche Delegation für Genf führen soll. Ein Berliner Abendblatt verzeichnet ein Gerücht, daß Reichskanzler Hermann Müller selbst die Führung der deutschen Delegation übernehmen wolle. Eine Bestätigung dafür liegt jedoch nicht vor, vielmehr wird angenommen, daß auch diesmal Staatssekretär v. Schubert zum Delegationsführer ernannt werden wird. Daneben wird offenbar auch an die Möglichkeit gedacht, daß ein anderes Mitglied des Reichskabinetts, vielleicht der Minister für die beleagerten Gebiete, Herr Dr. Stresemann in Genf vertritt. Bevor darüber Klarheit geschaffen wird, muß man aber die Entscheidung des Kabinetts abwarten, das voraussichtlich bereits morgen zusammentritt, da Dr. Stresemann schon am Samstag nach Paris fährt.

Interparlamentarischer Rat

Berlin, 23. Aug. Der interparlamentarische Rat trat heute mittag zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung standen die Wahl des Ratspräsidenten und die Erziehung für das Exekutivkomitee. Auf Vorschlag des Vorsitzenden der deutschen Gruppe, Professor Schäding, wurde das Mitglied der französischen Delegation, Ferdinand Bonisson, Präsident der französischen Kammer, unter großem Beifall zum Ratspräsidenten gewählt. Im Namen der französischen Gruppe gab der Abgeordnete Merlin seiner Freude über die Tatsache Ausdruck, daß gerade die deutschen Delegierten den französischen Kammerpräsidenten zur Wahl vorgeschlagen hätten. Diese Wahl sei geeignet, die Beziehungen zwischen den beiden Völkern noch enger zu gestalten. Aussperrung in der gesamten deutschen Bekleidungsindustrie

Berlin, 23. Aug. Nachdem der im Juli v. J. gefällte Schiedspruch für die deutsche Herrenbekleidungsindustrie vom Reichsarbeitsminister als für die Branche untragbar nicht für verbindlich erklärt worden ist, haben die beteiligten Gewerkschaften, ohne eine Urabstimmung vornehmen zu lassen, und ohne nochmals in Verhandlungen mit dem Arbeitgeberverband zu treten, den Streik über eine Anzahl Betriebe verhängt. Infolgedessen wurde heute vom Arbeitgeberverband der Herren- und Knabenkleiderfabrikanten Deutschlands die Aussperrung über das ganze Reich mit Wirkung vom 27. August ab beschlossen.



Gründung eines Instituts für Höhenluftforschung
Berlin, 23. Aug. Die Deutsche Versuchsanstalt für Luft-

Rücktritt der thüringischen Regierung
Weimar, 23. Aug. Die thüringische Regierung in ihrer

Weimar, 23. Aug. Die mit größter Spannung erwartete

1800 Opfer der Ueberschwemmungen in Schantung
Peking, 23. Aug. Nach einer Meldung der Agentur Judo

Attentat auf einen italienischen Konsul in Südfrankreich
Paris, 23. Aug. Der „Temps“ berichtet aus Nizza, daß

Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Studentenverbandes
Paris, 23. Aug. Der Exekutivauschuss des Internationalen

Die Sowjetregierung fordert Abberufung des finn-

Helsingfors, 23. Aug. Das Ministerium für Auswärtige

Ein jüdameritanischer Diplomat beim Baden ertrunken

Englischer Bericht über die französische Fremdenlegion
London, 23. Aug. Im „Daily Telegraph“ berichtet Arthur

Japan kündigt dem französisch-britischen Flottentompromiss zu
London, 23. Aug. „Times“ meldet aus Tokio: Die japa-

Mus Stadt und Land.

Altensteig, den 24. August 1928.

- Auch falsche Zehnmarkscheine im Umlauf. Neben den

Eshonanien, 24. August. (Schwerer Unfall.) Gestern

Simmersfeld, 23. August. (Nieder- und Arienabend.)

Harte Jahre

von Erik Bæring

Originalübersetzung aus dem Schwedischen

von Dr. Gerhard Niedermeyer

22)

(Fortsetzung.)

Jetzt mußte er, weshalb die Fenster dunkel waren. Sie

Rats Herz schlug bange. Draußen stand keine Eipe auf

Eines Tages wagte er sich endlich zur Morgenmahlzeit

setzte ein letztes Mal den Löffel ab und begab sich an die

Nun kamen die Jüngeren an die Reihe. Die Klein-

Mats und Anna-Greta saßen am Tische. Beide hatten

Den Vater schien ihr schwarzes Haar zu bekümmern.

Ihr Mund war groß und rot und meist fest geschlossen.

Anna-Greta war für ihre zwölf Jahre groß und schlant

Zwei Jahre jünger wie Mats, war sie fast ebensogroß

Nun saßen die Beiden vor ihrem Mischkrug. Sie wach-

Jausel aus Stuttgart, am Klavier, einen wohl-

Salersbrunn, 22. August. Für die Gemeinden Schwar-

Stuttgart, 23. Aug. (Stuttgarter Straßenbahn-

Sonntags-Luftverkehr zur Leipziger

Vaupheim, 23. Aug. (Opfer seines Berufes.) Auf

Mittelbrunn in Hohenjockern, 23. Aug. (Brand.) Abends

Mischalden, Ofr. Oberndorf, 23. Aug. (Ein Verber-

Gesicht dasihen. Unbekümmert um der Mutter strafende

„Sei freundlich zu Mats, Anna-Greta, er ist nun dein

Verstohlen blickend schaute Anna-Greta auf den

Sie wußt noch nicht, was von ihm halten. Dünn war

Anna-Greta ergrieff ihren Holzlöffel und zog eine tiefe

Nichts erfolgte. Mats sah ihr gegenüber gesenkten

Er und seine Geschwister waren nie mit andern Kin-

Ram der Vater von der Arbeit heim, so las er aus der

Als Mats daran dachte, daß er jeden Morgen mit die-

(Fortsetzung folgt.)



Crailsheim, 23. Aug. (Brandstiftung.) Am Samstagabend brannte in Haselhof das Anwesen des Gütters Hartmann nieder. Nach den Feststellungen liegt vorläufige Brandstiftung vor und am Montag wurde der Zimmermann Hofmann von Haselhof wegen dringenden Verdachts der Brandstiftung festgenommen.

Spaichingen, 23. Aug. (Hundert Jahre Stadtgemeinde.) Spaichingen, vor hundert Jahren ein überwiegend ländlicher Marktort, erhielt den Stadtkarakter durch mündliche Zusage des Königs Friedrich bei seinem Besuch am 20. Juli 1811 anlässlich seiner Besichtigungstour durch die kurz zuvor erworbenen, neuwürttembergischen Landesteile. Nach Anweisung des Sachverhalts durch den schreibseligen Bürokraten gestattete König Wilhelm I. durch Entschließung vom 22. August 1928, die Stadtbezeichnung weiterzuführen.

Ueberläufige Kontrolle von Kraftfahrzeugen

Bekanntlich tragen alle Kraftfahrzeuge, die zu Auslandsreisen befähigt sind, das Nationalitätszeichen, das bei deutschen Wagen „D“ lautet. Dieses Zeichen war bisher mittels Schrauben, Nieten oder Nägel an dem Kraftfahrzeug befestigt, wird aber in neuerer Zeit auch nur an der Rückwand des Fahrzeuges aufgemalt, wie dies übrigens auch im Ausland üblich ist. Gerade diese letztere Art der Befestigung, die von einigen Polizeibehörden abgelehnt wird, haben andere Polizeibehörden Einspruch erhoben und sind gegen die Eigentümer der Fahrzeuge auf Grund der Verordnung über internationalen Kraftfahrzeugverkehr eingeschritten. Da keine Notwendigkeit besteht, die bisherige gesetzliche Regelung beizubehalten und das Aufmalen des Zeichens zu Unzuträglichkeiten keinen Anlass geben kann, hat sich der Automobilklub von Deutschland an den Reichsverkehrsminister mit der Bitte gewandt, auch das Aufmalen des Nationalitätszeichens zu gestatten.

Dasselbe Zeichen gibt aber noch in anderer Weise Anlass zu Unklarheiten. Die mit „D“ bezeichneten Kraftfahrzeuge sind zum internationalen Kraftfahrzeugverkehr zugelassen, ihr Eigentümer ist also im Besitz eines internationalen Fahrausweises. Obgleich nun das Nationalitätszeichen wie der Fahrausweis erst dann keine Bedeutung gewinnt, wenn das Kraftfahrzeug sich im Ausland befindet, der Fahrer im Inland also nicht zur Mitführung des Ausweises verpflichtet ist, so haben doch vielfach Polizeibeamte es für nötig erachtet, das Vorhandensein des Fahrausweises zu prüfen. Der Automobilklub von Deutschland hat auch in dieser Angelegenheit einen entscheidenden Schritt getan und in einer Eingabe an den preussischen Minister des Innern um Aufhebung dieser überflüssigen und zeitraubenden Kontrolle ersucht.

Wie machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß das württembergische Innenministerium die Oberämter auf Veranlassung des Württ. Automobilklubs in seinem Erlaß Nr. 7 1162 vom 18. April 1928 darauf hingewiesen hat, daß nach dem Wortlaut des § 5 der Verordnung über internationalen Kraftfahrzeugverkehr für deutsche Kraftfahrzeuge, die das Nationalitätszeichen „D“ führen, das Mitführen des internationalen Fahrausweises im Inlandverkehr nicht vorgeschrieben ist.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ein Deutscher in französischer Haft. Die französischen Dienststellen im besetzten Gebiete zeigen in der letzten Zeit ein besonders schroffes Vorgehen gegenüber der Bevölkerung. Als am vergangenen Samstag der 27jährige Landwirt Georg Beck aus Fischbach bei Dahn aus dem Wald heimkehrte, wurde er von französischen Gendarmen gefasst und durchsucht, wobei die Franzosen sieben Gewehrpatronen fanden, die Beck auf dem Waldwege aufgefunden hatte und schon seit längerer Zeit in einer Koffertasche bei sich trug. Die Gendarmen nahmen Beck mit nach dem Lager Ludwigsweiler, von wo aus er nach Landau ins Militärpolizeigefängnis verbracht wurde, wo er sich noch in Haft befindet. Beck ist verheiratet und Vater von drei unmündigen Kindern.

Der Waldbrand bei Wernigerode. Das Feuer im Walde zwischen Plessenburg und Wernigerode bei den Wolfsklippen hat etwa 75 000 Quadratmeter Boden vernichtet. Es gelang, den Brand unter großen Anstrengungen und unter Zuhilfenahme des automobilen Löschzuges der Stadt Wernigerode zu löschen und den angrenzenden Hochwald vor Vernichtung zu bewahren.

Strandung eines deutschen Dampfers. Der deutsche Dampfer „Amossia“, der auf dem Wege von Kingston—Jamaika nach Santiago de Cuba war, lief bei der Einfahrt in den Hafen von Haiti auf eine Sandbank auf. Zur Erleichterung des Schiffes wird die Ladung teilweise entleert.

Erdbeben in Persien. In Kishapur und Shirwan in der Provinz Chorasan hat sich am Mittwochabend 11 Uhr ein schweres Erdbeben ereignet. In Kishapur wurden zehn Personen getötet. Einige Häuser wurden beschädigt.

Ein Automobil vom Zuge erfasst. Ein Auto, das infolge einer Motorpanne auf einem Eisenbahngleis in Quebec zum Halten kam, wurde von einem Zuge erfasst, wobei fünf Personen, darunter zwei Kinder, getötet wurden. Eine Person wurde schwer verletzt.

Schweres Autounfall in Spanien. Bei dem Umschlagen eines mit 12 Personen besetzten Autobusses in Toledo wurden zwei Personen getötet, neun schwer und eine leicht verletzt.

Ein Automobil vom Zuge erfasst. Beim Bahnhof Saatel an der Strecke Belgast—Barth wurde am Mittwoch vormittag ein Automobil vom Zuge erfasst. Die beiden Insassen, der Chauffeur und die Frau des Knochensetzers Höhne aus Barth wurden schwer verletzt und nach Straßburg überführt, wo Frau Höhne ihren Verletzungen erlegen ist.

Todesopferung vom Kathausturm. Abends flogte sich ein 23jähriges Mädchen aus Stettin, die in Hannover zu Besuch war, von der Kuppel des Kathausturmes in selbstmörderischer Absicht herab. Sie fiel auf die etwa 30 Meter tiefer liegende Galerie und wurde erst morgens mit zerstückelten Gliedern tot aufgefunden.

Aufklärung der Brandkatastrophe in Ruhe

München, 23. August. Die Brandkatastrophe in Ruhe (Oberpfalz) am 9. und 10. August, ist, wie er-

innerlich, durch einen Kurzschluss der elektrischen Leitung hervorgerufen worden. Dieser Kurzschluss ist nach den bisherigen Feststellungen durch die Fahrlässigkeit eines Motors bei der Instandsetzung einer Dreiharnitur infolge unzulässigen Eingriffs an der Sicherung entstanden. Strafanzeige ist erstattet. Nach den Aufnahmen der Versicherungskammer wurden zahlreiche Anwesen ganz zerstört oder stark beschädigt. Die Zahl der zerstörten Gebäude beträgt über 100. Die Versicherungskammer berechnet die Brandenschädigung auf etwa 350 000 Mark. Der Gesamtschaden wird annähernd 1 Million Mark betragen.

Bermischtes.



Ein tragisches Ende

land das Suwower Dreier-Rennen durch den Sturz des Rennfahrers Heuser. Heuser wollte mit seinem Bugatti-Wagen einen anderen, im Rennen liegenden Kraftwagen überholen, fuhr aber dabei im 100-Kilometer-Tempo gegen einen Chauffeur. Der Wagen überschlug sich und wurde vollständig zertrümmert. Während sein Mitfahrer Sperrmann auf der Stelle tot war, konnte Heuser schwerverletzt unter den Trümmern hervorgezogen werden, er ist aber unterdessen auch gestorben.

§ Ein eigenartiges Schauspiel bot sich vor einigen Tagen der erstaunten Bevölkerung der nordamerikanischen Hauptstadt Washington dar. Eines Nachmittags, gerade zu der Zeit, da der größte Straßenverkehr vorbei war, begannen in der Nähe des Regierungsviertels zwei Häuser dicht nebeneinander zu brennen. Nun ist ja ein Brand an sich keine Seltenheit und die Sache hätte sicher nicht solchen Aufsehen erregt, wenn nicht in diesem Fall Polizei und Feuerwehr angerufen wären, nicht um zu löschen, sondern um zu verhindern, daß das Abrennen der Häuser gefördert werde. Ja, die Polizei hatte selbst die beiden Gebäude in Brand gesetzt und ein ganzer Stab von Beamten beobachtete aus genauester Distanz den Vorgang. Das war denn doch etwas so Ungewöhnliches, daß sich die dicht versammelte Volksmenge mit Recht fragte, was hier eigentlich vorgehe. Bald hellte sich denn auch heraus, was Anlaß zu diesem höchst sonderbaren Geschehnis gegeben hatte. Ingberg, einer der vertrautesten Mitarbeiter von Herbert Hoover, ist ebenso wie dieser ein bedeutender Ingenieur. Er ließ die beiden Häuser, die jenseits dem Abbruch verfallen waren, in Brand setzen. Dieser Brand bot ihm nämlich eine nie wiederkehrende Möglichkeit zu wertvollen wissenschaftlichen Versuchen. Seit langer Zeit versucht man unbedingt feuerfeste Schränke herzustellen, um in ihnen politische Urkunden und andere Papiere von unermesslichem Wert aufzubewahren. Besonders die amerikanische Regierung vermehrte schon seit langer Zeit völlig sichere Gewehrschäfte für unentbehrliche Schriftstücke. Ingberg ließ nun 35 feuerfeste Schränke, die von verschiedenen Firmen geliefert worden waren, in die beiden Häuser einbauen. Die Schränke wurden mit wertlosem Altpapier angefüllt, das verbrennen durfte. In jeder Feuerkammer wurde ein automatisch aufsteigendes Thermometer angebracht und außerdem eine Glocke, die anzeigte, wenn ein Schrank von einem Stockwerk in das nächst tiefere herabstürzte. Ingberg selbst beobachtete mit einer Reihe von Gehilfen mittels feinsten Apparate den Vorgang in allen Einzelheiten, und es soll auf diese Weise gelungen sein, endlich einen Schrank ausfindig zu machen, der allen Feuergefahren unbedingt zuverlässig standhält.

Vor einem großen Lawinenunglück. Seit einigen Wochen herrscht in der Schweiz große Aufregung über ein drohendes und wohl kaum mehr abzuwendendes Unheil, das, wenn es wirklich eintritt, wohl eines der größten Lawinenunglücke der Alpenwelt darstellen wird. Nicht weniger als 100 Millionen Tonnen Erdreich drohen von dem im italienischen Sprachgebiet der Schweiz gelegenen Berge Arbedo in die Täler zu stürzen. Da die von Bergingenieuren bereits seit Jahren getroffenen Maßnahmen, die das Unglück abzuwenden sollten, anscheinend nicht den erwartenden Erfolg hatten, befürchtet man von Tag zu Tag das Losbrechen der Erdmassen, die nichts weniger als den Einsturz des ganzen oberen Massives des Arbedo bedeuten würden. Jeder Witterungsumschlag kann die Erdlawinen in Bewegung setzen, die sicher bei ihrem Niedergehen in die Täler keinen Stein auf dem andern lassen und alles vernichten werden, was ihnen hindernd in den Weg tritt. Bereits seit einigen Jahren gehen in diesen Gebieten Erdlawinen nieder, die beträchtlichen Schaden anrichteten. Den völligen Zusammensturz des Bergmassives hoffte man aber immer noch durch geeignete Maßnahmen aufhalten zu können oder doch wenigstens ihn möglichst unschädlich für die Täler erfolgen zu lassen. Dies scheint nun jetzt unmöglich zu sein. Deshalb sind die an den Abhängen des Arbedo gelegenen Dörfer bereits seit Wochen von den Bewohnern verlassen, und niemand will mehr die gefährdeten Hänge betreten.

Letzte Nachrichten

Begrüßung Kelloggs in Plymouth

Plymouth, 23. August. Staatssekretär Kellogg und der kanadische Premierminister Madenzie King sind auf der Reise nach Paris zur Unterzeichnung des Kriegsausgleichspaktes hier eingetroffen.

Kelloggs Eintreffen in Paris

Paris, 23. August. Staatssekretär Kellogg wird, wie Havas berichtet, morgen von Le Havre kommend, um 10.30 Uhr im Sonderzug in Paris eintreffen, zugleich mit dem kanadischen Minister des Äußern Madenzie King.

Die Unterzeichnungsfeierlichkeiten in Paris

Paris, 23. August. Das vom heutigen Ministerrat festgelegte Programm der Veranstaltungen anlässlich der Unterzeichnung des Antikriegspaktes entspricht im wesentlichen dem, was bereits bekannt ist. Um die Bedeutung dieses diplomatischen Aktes zu betonen und die in Paris weilenden fremden Minister des Äußern zu feiern, werden die öffentlichen Gebäude am Sonntag und Montag besetzt und illuminiert werden. Die ausländischen Delegierten werden bei ihrer Ankunft von Vertretern des Präsidenten der Republik und der Regierung, speziell Vertretern des Ministeriums des Äußern begrüßt werden. Briand wird sich höchst wahrscheinlich persönlich zur Ankunft einiger ausländischer Gäste einfinden. Der Unterzeichnungsakt selbst ist auf Montag, den 27. August, nachmittags 3 Uhr anberaumt. Die Unterzeichnung erfolgt in der alphabetischen Reihenfolge der unterzeichnenden Staaten, beginnt also mit derjenigen Deutschlands. Am Abend des Unterzeichnungstages findet im Ministerium des Äußern ein großes Bankett für die Faktunterzeichner, das diplomatische Korps und Vertreter der parlamentarischen und politischen Welt statt, anschließend ein Empfang in den Räumen des Quai d'Orsay, verbunden mit einem Gartenfest.

Die Berliner Möbelmesse eröffnet

Berlin, 23. August. Am heutigen Donnerstag gelangte die erste der sieben unter dem Namen „Herbst der Technik“ zusammengeführten Veranstaltungen, nämlich die Berliner Möbelmesse, in der alten Ausstellungshalle am Kaiserdamm zur Eröffnung.

Bauer immer noch in Haft

Berlin, 24. August. Entgegen anderslautenden Meldungen berichtet der „Lokalanzeiger“ aus Landau, daß sich Polizeioberkommissar Bauer heute abend gegen 9 Uhr noch in Haft befand. Die von der deutschen Verteidigung bei dem kommandierenden General der Rheinarmee eingeleiteten Schritte auf Befreiung der Haftentlassung des 62jährigen Beamten hatten bis jetzt kein positives Ergebnis. In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli wurden vor dem französischen Militärpolizeigericht und Kriegsgericht in Landau insgesamt 37 Deutsche, darunter 31 Männer und 5 Frauen, zur Verantwortung gezogen. Es wurden Strafen von insgesamt 15 Jahren Zuchthaus, 15 Jahren Aufenthaltsverbot, 6 Jahren und 9 Monaten Gefängnis, 2463 R.M. und 565 Frcs. Geldstrafe ausgesprochen.

Drei Diphtherie-Todesfälle in einem Kinderheim

Hamburg, 23. August. Nach Mitteilung des Gesundheitsamtes sind in einem mit 100 Kindern belegten Heim Diphtherieerkrankungen aufgetreten. Das Heim wurde sofort geschlossen. Drei Kinder sind gestorben. Die übrigen Erkrankten befinden sich auf dem Wege zur Besserung.

Hässel in Grönland gesichtet?

Kopenhagen, 23. August. Die hiesige Verwaltung der Kolonie Grönland hat heute nachmittag von dem Landvogt in Südgrönland ein Telegramm erhalten, das besagt: Die Bewohner des Fiskänesset, sowie der Siedlung Lichtensfeld beobachteten am Sonntag vormittag 10.30 Uhr in großer Höhe ein Flugzeug, das aus Nord-Nordwest kommend über Fiskänesset niederging. Man sah deutlich, wie die Besatzung das Gelände mit dem Fernglas absuchte, worauf die Maschine langsam nach Osten abdrehte. Die Auslagen der Grönländer sind detailliert und durchaus glaubwürdig. Sie bezogen sich auf Motorenlärm, Vibrationen und Nationalzeichen. Das Motorboot der Station Godthaab hat daraufhin Befehl zum Auslaufen erhalten mit dem Auftrage, alle erdenklichen Landungsplätze im Distrikt abzusuchen, ebenso wurde auch das Motorboot der Siedlung Fiskänesset alarmiert.

Die Krönung Ahmed Zogus

Rom, 23. August. Die italienischen Blätter bringen ausführliche Berichte über die Vorbereitungen zur Krönung Ahmed Zogus am 25. ds. Mts.

Autounfall

Rom, 23. August. In der Nähe von Arezzo in Toscana stürzte ein Automobil einen 70 Meter hohen Abhang hinab. Von den vier Insassen wurden drei getötet.

Ein Eisenbahnzug durch eine Büffelherde zur Entgleisung gebracht

Moskau, 23. August. Unweit Waku fuhr ein aus Kofkow kommender Personenzug in eine Büffelherde und wurde zur Entgleisung gebracht. Drei Passagiere wurden schwer, 12 leicht verletzt.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Produktenbörse vom 23. Aug. Die erhöhten Offerten vom Auslande blieben auf dem hiesigen Markt ohne Einfluss, da das Angebot von Inlandsware groß ist. Die Haltung ist ruhig, aber stetig. Man verlangte (die 100 Kgr. wagonfrei Mannheim ohne Sack in Reichsmark): Weizen inl. 24.50—24.75, dto. ausl. 26—28.75, Roggen inl. 23.50—24, Hafer inl. 22—22.75, Straugerste 26.25—27.50, Sommergerste 27—28.50, Wintergerste 22.25—23, Mais gelb (mit Sack) 20, Weizenmehl Spezial 0 24, Roggenmehl 32.25—23.25, Weizenmehl 14, Biertröber 18.50—18.75.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 23. August
Zugetrieben waren 11 Ochsen, 5 Bullen, 50 Jungbullen, 49 Jungriinder, 23 Rinder, 349 Kälber, 1171 Schweine; unverkauft blieben 11 Ochsen, 10 Jungbullen, 19 Jungriinder.
Es kosteten pro 50 Kgr. Lebendgewicht:
Bullen: a) ausgew. 43—45, b) vollfl. 38—42;
Jungriinder: a) ausgew. 53—55, b) vollfl. 46—50, c) fl. 40—44;
Kälber: d) vollfl. 30—36, e) fl. 20—28;
Rinder: b) feinste Rast- und beste Saugkälber 69—72, c) mittlere 65—69, d) geringe Kälber 58—62;
Schweine: a) über 200 Pfund 76—78, b) von 240—300 Pfund 76—78, c) von 200—240 Pfund 77—78, d) von 160—200 Pfund 74—76, e) von 120—160 Pfund 70—73 und f) unter 120 Pfund 70—73, a) Sauen 60—68.

In der **Städt. Frauenarbeitschule Altensteig** beginnt am Montag, den 27. August, morgens 8 Uhr, ein

neuer Kurs

für Hand-, Weiß- und Kleidernähen.

Auf ältere Schülerinnen, die nicht am ganzen Stundenplan teilnehmen können, wird Rücksicht genommen.

Anmeldungen werden am Montag, den 27. August entgegengenommen.

Die Lehrerin: L. Steiger.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die beim Bau meines Sägewerks vorkommenden **Grab-, Maurer- und Zimmerarbeiten** sind zu vergeben. Offerte sind bis spätestens 26. August, vormittags 10 Uhr, einzureichen bei

Karl Kalmbach, Wörnersberg.

Schreibwaren

- Briefpapiere
- Füllfedern
- Schreibunterlagen
- Schreibmappen

empfehlen die

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig

Verlauf: Großvieh und Schweine langsam, Kälber mäßig belebt. **Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt** auf dem Leonhardspfad vom 23. Aug. Zulubr 200 Zentner, Preis 6,50—7 A für 1 Zentner.

Wirtschaftliche Wochenrundschau

Wäse. Die Börsentendenz war in dieser Woche still und unklar. Anfänglich überwogen die Befestigung, dann erfolgte allgemein ein leichter Rückgang.

Geldmarkt. Am Geldmarkt liegt die Situation unverändert. Tagesgeld war eher angeboten, während Termingeld mit Rücksicht auf den bevorstehenden Ultimo stark gefragt war. Tagesgeld notierte 4—6,5 Prozent, Monatsgeld 7,75—8,75 Prozent. In Anbetracht des großen Diskontmaterials wurde der Privatdiskontsatz für beide Sichten um ein Viertel Prozent auf 7,75 Prozent erhöht. Am Geldmarkt machen sich bereits die ersten Ansprache aus dem regulären Herbstbedarf bemerkbar, weshalb die Geldinstitute sehr verknappt sind.

Produktenmarkt. Die Getreidebörsen lagen weiter schwach, da sowohl das Angebot aus dem Inland groß, als auf den ausländischen Märkten die Preisbewegung rückläufig war. Gehandelt wurde wenig, da sich der Konsum zurückzieht und die Mühlen noch alte Ware verarbeiten. An der Stuttgarter Landesproduktenbörsen kosteten Weizen 8,5 (plus 1) und Straß 5 (unv.) M. pro Doppelzentner. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 225 (minus 10), Roggen 223 (minus 5), Wintergerste 213 (minus 2), Hafer 218 (minus 2) M. je pro Tonne, und Weizenmehl 131 (plus 1) M. pro Doppelzentner.



Am Sonntag, 26. August, nachmittags findet am Stausee das

Schwimmfest und Schauturnen

der Schwimm- und Turnabteilungen des Vereins unter Mitwirkung der Stadtkapelle statt. Dagegen ist jedermann freudl. eingeladen.

Abmarsch 9 Uhr vom Lokal.

Abends 8 Uhr gemütliche Unterhaltung im „Grünen Baum“.

TURNVEREIN ALTENSTEIG.

Walddorf.

Sonntag, den 26. August findet im „Adleraal“ **große Tanzunterhaltung**

unter Mitwirkung einer Jazzkapelle statt. Es ladet freundlichst ein

Karl Walz zum „Adler“.

Häßlicher Zahnbelag

entstelt das schönste Antlitz. Ueblen Mundgeruch wird abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden **Chlorodont-Zahnpaste**. Die Zähne erhalten darnach einen wunderbaren Glanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten **Chlorodont-Zahnbürste** mit gezähntem Vordereisenteil. Faulende Speisereste in den Zahnrückenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube Chlorodont-Zahnpaste zu 60 Pf., große Tube 1 M. Chlorodont-Zahnbürste für Kinder 70 Pf., für Damen 1.25 M. (weiße Borsten), für Herren 1.25 M. (harte Borsten). Nur echt in blau-weiß-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“. Nebenall zu haben.

Warenmarkt: Die Großhandelsindexziffer ist von 142,2 auf 141,7 zurückgegangen. Die Eisenerportpreise wurden vom Stahlwerkverband erneut erhöht. Preisermäßigung gab es auf dem Schrottmarkt. Die Häuteauktionen sehen im Zeichen rückläufiger Preisbewegung. Der Wildhäutemarkt zeigte keine wesentlichen Verschiebungen. Der Ledermarkt war unverändert. Im Baumwollwarengroßhandel kam es gleichfalls zu Preisnachlässen. Erhöht wurden die Futtermittel. Die deutsche Außenhandelsindexziffer für Juli weist erneut eine Steigerung des Defizits auf und zwar betrug der Einfuhrüberschuss im Juli 268 Millionen Reichsmark gegenüber 215 Millionen Reichsmark im Juni.

Geborene

Freudenstadt: Emma Mayer geb. Umhofer.
Calw: Emilie Red geb. Carl.

Natürliches Wetter für Samstag

Im Südwesten liegt schwacher Hochdruck. Die Depression im Norden hat sich abgeschwächt. Unter diesen Umständen ist für Samstag unbeständiges, zeitweilig bedecktes und auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig, für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laufer.

Spielberg.

Der Schützenverein

hält am Sonntag, den 26. ds. Mts. ein



Preisschiessen

ab. Beginn des Schießens vormittags 9 Uhr. Ende abends 6.30 Uhr.

Wertvolle Preise winken den Schützen.

Freunde und Gönner des Schützenports sind herzlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Trinkt Chabeso!

es ist ein vorzügliches Edelgetränk.

Hersteller: M. Hartmann, Altensteig.

Mittwoch
Federn-
Reinigung
bei
Reinhold Hayer.

Altensteig.
Wer erteilt Anfangs-
unterricht in
Gitarre-
Spielen?

Schriftl. Angebote an die Geschäftsstelle d. Blattes.

2 tüchtige
Erdarbeiter

sucht
Sägewerk Berneck.

Suche für sofort oder
1. September einfaches, eh-
liches

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, für
Zimmer und Haushalt
Pension „Daheim“
S. Berisch
Schömberg b. Wildbad
Telefon 67.

Freundlich möbliertes
Zimmer
auf 1. Sept. zu vermieten.
Angebote an die Geschäfts-
stelle des Blattes.

Von heute mittags 1 Uhr ab sind schöne

Frühkartoffeln

zu haben beim Bad
Martin Hauser,
Monhardt.

Zumweilen
Bereits noch neuen
Wendepflug u.
Federzahnkultivator
verkauft

Fr. Bäuerle.

LUGER
Feinste, süße
Tafel-
Trauben
Pfd. 60 A

Inserate für die Sonntags-Nummer bitten wir frühzeitig aufzugeben.

Sparen schützt vor Not!

Sie dienen

nicht nur sich selbst, sondern auch der Allgemeinheit, wenn Sie Ihre

Spargelder

uns anvertrauen, denn diese Gelder werden ausschließlich an Gewerbe und Landwirtschaft unseres engeren Bezirks ausgeliehen!

Wir nehmen

Spareinlagen

auch von Nichtmitgliedern zu den günstigsten Bedingungen entgegen. Da selbst die kleinsten Beträge angenommen werden, gehört in jedes Haus ein

Sparbuch

der

Gewerbebank Altensteig
e. G. m. b. H.

Vertreter gesucht

DIXI

3—4-Siger Preis 2595

Hanomag

offen 2150 Limos. 2395

Allein-Vertr. für die Oberämter Nagold, Calw, Herrenberg

Autohaus Klumpp, Baiersbronn

